

meine Stadtwerke

Das Kundenmagazin aus Strausberg

DEZ
23

Wärme auf innovativen Wegen

Neuer Energiemix für
Strausberg

04

Falko Micklich

Mehr als Bücher für
Strausberg

08

Anlagenmechaniker:in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ein Beruf mit sehr viel Zukunft

10



IRINA KÜHNEL

Ganz wesentlich bei diesem Umbau zur Klimaneutralität bleiben die Ziele einer bezahlbaren und einer sicheren Energieversorgung.

Im Kleinen ist uns ein erster Schritt in diesem Jahr bereits sehr erfolgreich gelungen: Das neue Quartier am Märchenwald, das wir mit der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg umgesetzt haben, setzt viele dieser neuen Technologien ein. Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung, Wärmeschutzverglasung oder Geothermie sind nur drei von vielen Beispielen. Das macht Mut und motiviert, auf den neuen Wegen weiterzugehen.

Viel Zukunft zeigt sich auch bei den Berufen, für die wir ausbilden. Weil Fernwärme weiter eine sehr wichtige Rolle spielen wird, prüfen wir zurzeit, ob wir junge Menschen auch im Ausbildungsgang Anlagenmechaniker:in mit dem Schwerpunkt Rohrsystemtechnik ausbilden können. Das wäre ein Gewinn für uns als Strausberger Unternehmen und eine tolle Chance für den einen oder die andere unter den Schulabgängern in einem Zukunftsfeld.

Zum Schluss möchte ich Ihnen gerne schöne Feiertage wünschen und uns allen ein gutes und freundliches Jahr 2024.

Irina Kühnel, Geschäftsführerin der Stadtwerke Strausberg GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder ist ein Jahr so gut wie vorbei! Die Zeit vergeht „gefühlter“ immer dann besonders schnell, wenn viel passiert. Tatsächlich ist in den vergangenen zwölf Monaten bei uns vieles geschehen und das hat hauptsächlich mit dem anstehenden Verzicht auf fossile Energieträger und der Umstellung auf regenerative Energiequellen zu tun, mit denen Strausberg mit Wärme und Strom versorgt werden soll.

Ziel ist es, über mehrere Etappen, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Dabei müssen wir in Strausberg mehrfach maßgeschneidert vorgehen – eine Lösung für alle Herausforderungen gibt es für uns nicht. Es wird nach heutigem Stand ein Mix verschiedenster Technologien sein, den wir nutzen werden.

- 03 **SERVICE**
Carsharing und neue Haltestelle „Märchenwald“
Neue Angebote für Strausberg
- 04 **NEUE ENERGIE**
Wärme auf neuen Wegen
Solarwerk, Geothermie, Quartier am Märchenwald, Energiekonferenz und vieles andere ...
- 08 **IM GESPRÄCH**
Falko Micklich
Ein Strausberger im Porträt und ein Preisausschreiben für unsere Jüngsten
- 10 **AUS DEN UNTERNEHMEN**
Ausbildung bei den Stadtwerken
Vielseitiges Angebot für das Leben nach der Schule
- 11 **TIPPS & UNTERHALTENDES**
E-Ladekarte
Rezept: Spekulatius-Creme
- 12 **ÜBER UNS**
Adressen & Kontakte
Ansprechpartner, Notfall und Havarie



Schöne Weihnachten ...



IMPRESSUM

Redaktion v. i. S. d. P.: Irina Kühnel

Stadtwerke Strausberg GmbH
Kastanienallee 38 · 15344 Strausberg
Tel.: 03341 3450 · Fax: 03341 345430 · E-Mail: info@ssg-strausberg.de
www.stadtwerke-strausberg.de



Entwurf/Layout/Satz: Bachler Werbeagentur GmbH
www.bachler-werbeagentur.de

Druck und Herstellung: siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing Fulfillment & Lettershop mbH, Großenhainer Str. 99, 01127 Dresden

Bildquellen: Cover: istockphoto, S. 2: Dirk Lässig, unten: istockphoto, S. 3 oben/unten: Dirk Lässig, Seite 4: Dirk Lässig, klein: istockphoto, Seite 5: istockphoto, Seite 6: SSG, Seite 7: IZ Ingenieurgesellschaft Zbikowski mbH, unten: Andreas Prinz, Seite 8/9: Marc Dannenbaum, Seite 10: Dirk Lässig, Seite 11 rechts/unten: istockphoto, Mitte: Dirk Lässig

New: Bedarfshalt und Haltestelle „Märchenwald“

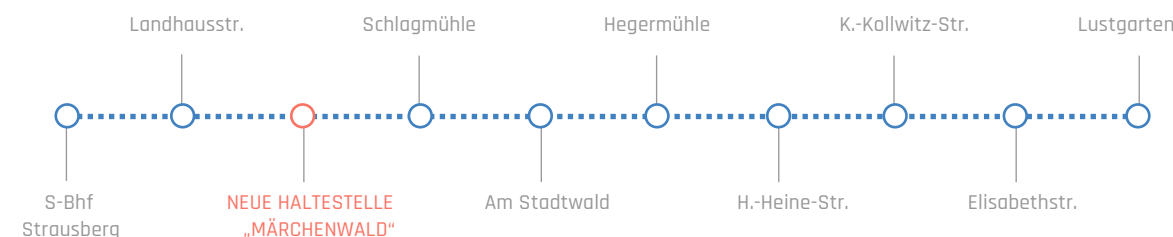
Am Märchenwald ist der neue Wohnpark der WBG Aufbau fertig und bereits bezogen. Unsere Straßenbahn passt sich entsprechend an!

H Die Strausberger Straßenbahn mit neuer Haltestelle zwischen den Haltestellen Landhausstraße und Schlagmühle.

Für die neuen Mieterinnen und Mieter und die anderen Menschen, die hier an der Gustav-Kurtze-Promenade leben, wird aktuell ein neuer Haltepunkt zum Fahrplanwechsel eingerichtet: die Haltestelle „Märchenwald“.

Und: Die Straßenbahn soll nur noch nach Bedarf halten.

Mit dem Fahrplanwechsel am 10.12. 2023 wird die Bedienung der Haltestellen auf Bedarfshalt umgestellt. Bisher war es in Strausberg so, dass die Straßenbahn an



jeder Haltestelle hielt – ganz unabhängig davon, ob Menschen aussteigen wollten oder nicht. Mit dem Fahrplanwechsel soll die Straßenbahn nur noch dann stoppen, wenn Menschen an der Haltestelle stehen oder der Knopf zum Haltewunsch im Fahrzeug gedrückt wurde.

Also so, wie das zum Beispiel bei den Bussen in Berlin der Fall ist. Damit soll zum einen die Fahrzeit gleich bleiben, die sich sonst durch die neue Haltestelle „Märchenwald“ verlängern würde. Zum anderen ist der Betrieb mit Bedarfshalten energieeffizienter. ■



Das Carsharing kommt!



Sehr praktisch und bequem: Um die Wartung oder Reparaturen kümmert sich der Anbieter. Ein eigener Stellplatz ist unnötig und das Carsharing ist ein großer Beitrag zum Umweltschutz, weil sich viele Menschen ein Auto teilen.



Miete uns:
Fünf Mazda MX-30 stehen am Beginn des kommenden Jahres bereit

Die Kosten

... sind übersichtlich strukturiert:

Stundenpreis: 5,85 € plus eine Kilometerpauschale von 20 Cent je Kilometer

Tagespreis: 78,00 € plus eine Kilometerpauschale von 20 Cent je Kilometer



Sebastian Otto Tolsdorf, Verkehrsservice Strausberger Eisenbahn GmbH

erklärt: „Dabei handelt es sich um E-Modelle des japanischen Herstellers Mazda, genauer um den MX-30. Wir haben fünf Fahrzeuge und die werden an vier oder fünf Ausleihstationen bereitgestellt. Zwei

bis drei MX-30 in Strausberg und zwei in anderen Kommunen. Hier sind die Planungen heute noch nicht ganz abgeschlossen.“ In Strausberg sind zurzeit die Mieterbüros der SWG als Standorte im Gespräch.

Dabei können die Autos nicht nur von Privatpersonen gemietet werden, sondern auch von den Kommunen und Unternehmen. Und: Die Ausleihe ist stationsbasiert und das bedeutet, dass das Auto an einer bestimmten Ladestation abgeholt und dort auch wieder abgegeben wird. Gebucht wird das Fahrzeug zuvor online – entweder über die Smartphone-App oder mit dem PC von Zuhause oder dem Büro aus. Aber vorher ist

noch ein Schritt zu erledigen, wie Tolsdorf erklärt: „Es wird eine einmalige Registrierung notwendig sein – mit dem Führerschein und dem Personalausweis. Das Aufschließen des Fahrzeugs geschieht dann per App oder mit einer Karte, die per Post zugesandt wird. Wir wollen das auf jeden Fall so bequem wie möglich machen.“ ■

3 Ideen & Visionen für Wärme- versorgung

Ein Wechsel mit Weitsicht: Unser Wärme- transformationsplan für Strausberg



Irina Kühnel,
Geschäftsführerin der
Stadtwerke Strausberg GmbH

Idee 1

Wärme aus
Rüdersdorf - mit
einer Fernwärme-
trasse von sechs
Kilometern Länge



Industrielle Wärme aus der Region nutzen

Am effizientesten ist es, Wärme zu nutzen, die ohnehin schon da ist. Das gilt zum Beispiel für die Geothermie, bei der die Erdwärme genutzt wird. Eine andere Möglichkeit bietet die Wärme, die bei der industriellen Produktion entsteht.

Im Rüdersdorfer Zementwerk von CEMEX entsteht sogar sehr viel Wärme. Und: Ebenfalls in Rüdersdorf werden im Industriekraftwerk Rüdersdorf aufbereitete Abfälle verbrannt, um Strom zu erzeugen - auch hier entsteht sehr viel Wärme.



Wir untersuchen zurzeit, ob sich diese Wärme für uns in Strausberg nutzen lässt. Das wäre ideal, denn hier ist Wärme ein „Abfallprodukt“ und es wäre schade, wenn man sie in die Umwelt entlässt, ohne sie genutzt zu haben. Aber: Dazu müsste eine Fernwärmetrasse mit einer Länge von sechs Kilometern gebaut werden. Dazu kommt zurzeit noch eine etwas unklare Gesetzeslage zur Nutzung von Wärme aus der Müllverbrennung. ■

Der geplante Wechsel von fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas zu Energie aus der Erdwärme oder der Kraft der Sonne ist kein Selbstzweck. Er schützt das Leben unserer Kinder und Kindeskinde auf der Erde, er macht uns unabhängiger von den globalen Energiemärkten und sorgt für Versorgungssicherheit und stabilere Preise. Nicht zuletzt verursachen Klimaschäden auch hohe Kosten.

Irina Kühnel, Geschäftsführerin der Stadtwerke Strausberg GmbH, erklärt im Interview, wie weit der Wärmetransformationsplan gediehen ist.

Frau Kühnel, einen Plan wie den Wärmetransformationsplan für Strausberg zu entwickeln, der bis ins Jahr 2045 reicht, ist ziemlich sicher herausfordernd - oder?

Das lässt sich wohl so sagen. Wir werden Entscheidungen treffen, deren Auswirkungen wir oft selbst gar nicht mehr erleben werden. Alles muss sehr gut überlegt sein und zugleich müssen

wir aufgrund des langen Zeitraums auch mit sehr vielen Unsicherheiten planen.

Unsere Zielsetzung schreibt uns dabei auch der Gesetzgeber vor: Bis 2045 müssen wir eine vollständig klimaneutrale Wärmeversorgung bereitstellen. Und: Schon in Zwischenschritten müssen wir definierte Fortschritte erzielt haben.

Wie gehen Sie vor? Gibt es schon Wege, die festgelegt sind?

Wir sind im Moment noch in der Konzeptionsphase. Das heißt, wir analysieren ganz verschiedene potenzielle Erzeugungsformen von Energie. Wir beschäftigen uns mit Tiefengeothermie, also der Wärme aus tiefen Schichten des Erdbodens. Ein anderes Thema ist die Solar-

thermie und Möglichkeiten, wie die Wärme des Sommers für den Winter gespeichert werden kann. Wir prüfen, ob es weitere Möglichkeiten gibt, Biomasse zur Wärmeerzeugung einzusetzen. Wärmepumpen sind ein weiteres Feld und noch andere, wie beispielsweise industrielle Abwärme kommen dazu. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, dass nicht eine neue Technologie die alten „auf einen Streich“ ersetzen kann. Nicht zuletzt muss beachtet werden, dass wir in Strausberg drei verschiedene Netzgebiete haben, die auch zurzeit unterschiedliche Erzeugungsformen haben.

Ist die technische „Machbarkeit“ das einzige Kriterium oder gibt es noch weitere?

Nein, das ist sicher nicht das einzige Kriterium. Es gibt noch zwei weitere: Unsere Wärmeversorgung muss auch zuverlässig und bezahlbar sein. Denn, wie wir gelernt haben, ist die Politik und sind auch Lieferbeziehungen nicht immer verlässlich. Über viele Jahrzehnte war Erdgas immer verfügbar - in ausreichender Menge und mit sehr geringen Preisschwankungen. Plötzlich gilt das nicht mehr. Wir wollen zukünftig gerüstet sein, egal ob es einen tech-

nischen Defekt gibt oder die Fahrwasser aus politischer Sicht sehr unruhig werden. Unsere zukünftige Wärmeversorgung muss möglichst auf mehreren Beinen stehen und uns unabhängig machen.

Das andere Thema ist das Geld: Wir suchen nach Lösungen, die langfristig bezahlbar und berechenbar sind, weil wir den Menschen in Strausberg und der Region möglichst stabile Preise auf lange Sicht garantieren wollen.

Neben dem Wärmetransformationsplan der Stadtwerke gibt es auch den kommunalen Wärmeplan für Strausberg. Was hat es damit auf sich?

Der Wärmetransformationsplan ist unser Plan, der festlegen wird, wie wir als Stadtwerke unseren Energieträgerwechsel zur klimaneutralen Wärme sehr konkret vorsehen und durchführen werden. Dabei legen wir auch fest, welche Gebiete in Strausberg wir zukünftig zusätzlich mit Fernwärme erschließen können. Die Gebiete, die dafür nicht infrage kommen, finden Orientierung im kommunalen Wärmeplan, der zeigt, wie auch hier die Klimaneutralität erreicht werden kann. Zur Auswahl könnten dann zum Beispiel Wärmepumpen oder eine Versorgung mit Wasserstoff stehen.

Mit der Erarbeitung dieses Plans, der vom Gesetzgeber verpflichtend vorgeschrieben ist, wird die Stadt in den kommenden Monaten beginnen. Oder anders gesagt: Die Strausbergerinnen und Strausberger benötigen noch ein bisschen Geduld, bis Klarheit herrscht. Pläne dieser Art können sich nicht von

heute auf morgen machen, dafür ist das Thema zu komplex.

Eine letzte Frage noch, die ebenfalls viele Kundinnen und Kunden interessiert: Wird es die Wärmepreisbremse weiter geben?

Heute, also zum Redaktionsschluss, können wir dazu leider noch nichts sagen. Der letzte Stand aus der politischen Diskussion ist, dass die Bundesregierung die Wärmepreisbremse um drei Monate verlängert, also bis zum 31. März. Das steht aber nach wie vor unter dem Vorbehalt der Haushaltsdebatte und der EU-Genehmigung, weil es sich dabei um einen sogenannten Subventionsatbestand handelt. Wir werden wohl wieder vor die Situation gestellt, sehr kurzfristig reagieren zu müssen und das kann neben allem anderen schon sehr herausfordernd sein. Unseren Kundinnen und Kunden kann ich aber gerne empfehlen, unsere Webseite zu besuchen. Da finden sie alle aktuellen Informationen sehr einfach und in kurzer Form aufbereitet. ■



Es geht voran - in die Tiefe

Idee 3

Mit Bohrungen von 600 bis 1.600 Metern zu 38°C - 80°C Wassertemperatur

Unter unseren Füßen wird es warm und immer wärmer - mit jedem Meter. Diese Wärme lässt sich zum Heizen nutzen und ist auf absehbare Zeit unerschöpflich. Das funktioniert für einzelne Häuser schon sehr gut - auch bei uns in Strausberg.

Aber damit sich die Wärmegewinnung per Geothermie im großen Maßstab und als wichtiger Teil der Energieversorgung unserer Stadt lohnt, muss sehr tief gebohrt werden. So ist bei uns davon auszugehen, dass, um Wassertemperaturen zwischen 38 Grad Celsius und 80 Grad Celsius zu erreichen, Bohrungen zwischen 600 und 1.600 Metern notwendig sind - und das gleich zweimal. Aus einem Loch wird warmes Wasser

nach oben und durch das andere das kalte Wasser wieder nach unter gepumpt. Es gibt hier jedoch noch ein großes „Aber“: Die gewonnene Wärme wird nicht reichen, um ganz Strausberg zu versorgen. Sie kann aber ein wichtiger Teil der Wärmeversorgung sein.

Zurzeit sind wir dabei, die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit vertiefend zu prüfen und Standorte für Probebohrungen festzulegen, die das Grundwasser nicht gefährden. Dazu setzen wir unter anderem auf die Zusammenarbeit mit den Experten der Wasserbehörde, dem Deutschen GeoForschungs-Zentrum in Potsdam und dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe. ■

Energiewende praktisch: das Quartier am Märchenwald

Das neue Quartier am Märchenwald ist ein Neubauprojekt, das die Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG zusammen mit den Stadtwerken Strausberg umgesetzt hat. Hier zeigt sich, wie die Wärme- und Energieversorgung unserer Stadt und unserer Region in Zukunft aussehen kann.

Grundlage ist ein Konzept, das vom Erdboden bis zum Dach reicht. So zeichnen sich die Neubauten durch hoch wärmedämmte Fassaden, Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung, Wärmeschutzverglasung und Sonnenschutz-elemente sowie eine Vorhaltung für Ladeinfrastruktur an sämtlichen Tiefgaragenstellplätzen aus. Erdsonden für die Geothermie und die Nutzung der Gebäudeabwärme sorgen mit den Sole-Wärmepumpen für Heizwärme und Warmwasser. Dazu stellen die Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern den notwendigen Strom für die Wärmepumpen zur Verfügung und versorgen die Mieter:innen mit Strom. Durch den hohen Anteil an erneuerbaren Energien sind die Betriebskosten langfristig günstig.

Und: Dieser neue Weg des Bauens spart pro Jahr 80 Tonnen CO₂-Emissionen ein. ■



4 GWh
Sonnenergie



In der Vorstadt wird für die Zukunft geplant

Unser „Heizwerk Vorstadt“ liegt ganz im Süden unserer Stadt, an den Gleisen der S-Bahn. Der eingesetzte Braunkohlestaubkessel versorgt seit Jahrzehnten ein Teilgebiet von Strausberg zuverlässig mit Wärme über die Fernwärmenetze.

Das muss sich ändern - auch, weil der Braunkohlestaubkessel bald stillgelegt werden muss. Er hat seine technische Lebensdauer erreicht. Damit bietet sich die Möglichkeit, ein zukunftsorientiertes, effizientes und nachhaltiges Versorgungskonzept für diesen Standort zu entwickeln. Eine geprüfte Variante ist die Wärmeerzeugung mit einem modernen Blockheizkraftwerk, Solarthermie und Wärmespeichern.

Dabei eignet sich ein Teil des Grundstücks - genauer das Gebiet westlich des Heizwerks - besonders gut für die Solarthermie. Die Solarkollektoren, die hier stehen könnten, produzieren also keinen Strom, sondern Wärme. Weil im Sommer mehr Solarwärme produziert werden kann, als Fernwärme benötigt wird, gibt es Überlegungen, die überschüssige Wärme in einem Langzeitspeicher zwischenzulagern und erst in der kalten Jahreszeit zu nutzen.

Entsprechende Technologie gibt es bereits. Die Größe der Fläche, die für die Solarpaneele genutzt werden könnte, liegt bei etwas mehr als 10.000 m². Von den 18 GWh benötigter Jahreswärme für dieses Teilgebiet könnten rund 4 GWh von der Sonne kommen. ■

Idee 2

Mit solarer Energie Wärme erzeugen

Webseite: Über die Energie von morgen sprechen

ENERGIE KONFERENZ



„In Strausberg gab es mit dem Blick auf die Energieversorgung schon einmal einen Technologiewechsel von der Braunkohle zum Erdgas. Jetzt steht der Wechsel vom Erdgas zu den erneuerbaren Energien an“.

Mit diesen Worten hatte Irina Kühnel, unsere Geschäftsführerin Energie der Stadtwerke Strausberg, die zwölfte Energiekonferenz beendet. Dabei zeichnet sich deutlich ab, dass nicht eine Technologie allein die ältere ersetzen wird, sondern dass es mehrere sein werden. Zu der Konferenz und den einzelnen Beiträgen steht mittlerweile eine eigene Webseite zur Verfügung, mit der ein Blick auf ganz neue Ansätze in der



Ulrik Schöneberg, Key Account Manager, LUMENION GmbH / Podiumsdiskussion



Mehr zur kommunalen Wärmewende auf der 12. Energiekonferenz




Oh Tannenbaum ...

Das Strausberger Kinder-Weihnachtsrätsel

Gewinnspiel!

Zu Weihnachten gehört ganz viel: Süßes, Geschenke, der Weihnachtsmann und auch Weihnachtsbäume. Leider sind einige Strausberger Weihnachtsbäume in diesem Heft verloren gegangen! Das ist nicht schlimm, denn du kannst helfen, sie zu finden.

Die Aufgabe ist ganz einfach: Finde die fünf Weihnachtsbäume,  schreibe die Seitenzahlen auf eine Postkarte/oder per E-Mail und schicke sie an:

Stadtwerke Strausberg GmbH,
Carolin Sattler, Kastanienallee 38, 15344 Strausberg
E-Mail: c.sattler@ssg-strausberg.de.

Unter den richtigen Einsendungen werden fünf Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Damit wir Sie über Ihren Gewinn informieren können, benötigen wir bitte auch Ihre Kontaktdaten (Adresse, E-Mail und Telefonnummer).

Zu gewinnen gibt es fünf Gutscheine für die Buchhandlung Micklich im Wert von jeweils 30 Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und der Einsendeschluss ist der 05.01.2024. Die Gewinner werden vom 11.01. bis 12.01.2024 informiert.



Falko Micklich:
Buchhändler
aus und für Strausberg

Kinder und Jugendliche kommen wieder gerne zu uns in die Buchhandlung

Die Buchhandlung von Falko Micklich in der Großen Straße in Strausberg gab es schon zu Zeiten, als noch vom Volksbuchhandel gesprochen wurde. Als dann die Wende kam, übernahm Falko Micklichs Mutter – sie war die Leiterin der Volksbuchhandlung – das Geschäft von der Treuhand. Aber nur unter einer Bedingung: Ihr Sohn sollte die Buchhandlung mit seiner Frau später einmal weiterführen.

Das tat er auch, aber erst, nachdem er eine Zeit lang als Verlagsvertreter im Südwesten Deutschlands unterwegs war und 1996 seine eigene Buchhandlung im Handelszentrum eröffnet hatte. Schnell folgten dann zwei weitere Geschäfte im Müggelpark in Goosen und dann noch eines im Spitzkrug-Center in Frankfurt (Oder).

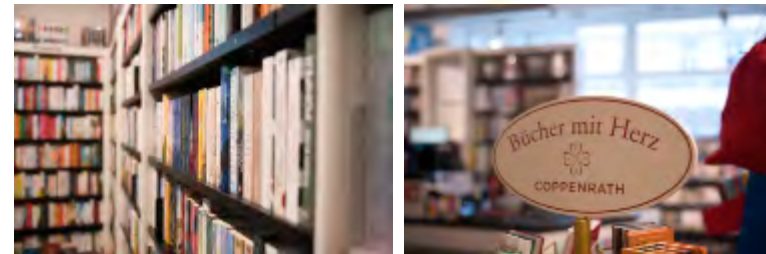


Falko Micklich

2001 übernahm er dann das Geschäft in der Großen Straße. War damit schon Schluss? Nein, denn im Jahr 2006 wurde ein Arbeitsplatz für eine besonders gute Jungbuchhändlerin gesucht.

Kurzerhand kaufte Micklich die Buchhandlung Petersohn am Anton-Saefkow-Platz in Berlin und die ehemalige Auszubildende führt dieses Geschäft bis heute erfolgreich. Nicht mehr gerechnet haben sich im Laufe der Zeit die Buchhandlungen in den Einkaufszentren in Goosen und in Frankfurt (Oder), sie wurden geschlossen.

Aber: Im Jahr 2011 wurde mit der Buchhandlung Ulrich von Hutten eine große Traditionsbuchhandlung in der Stadt an der Oder Teil von Micklichs Buchhandlungen. Sie wird heute von seinem Sohn und seiner Schwiegertochter geführt – als Teil einer Buchhändlerfamilie in dritter Generation.



» ... weil Lesen etwas anderes als zum Beispiel Fernsehen ist. «

Um die Zukunft seiner Buchhandlungen ist Micklich nicht bange: „Wir stellen fest, dass gerade die Innenstadt-Buchhandlungen wieder wesentlich stärker angenommen und frequentiert werden.“ Der Grund dafür liegt für ihn auf der Hand: „Man kann alles über das Internet beziehen, aber ein Einkaufserlebnis, einen sozialen Kontakt, den kriege ich nur vor Ort.“

Auch das Lesen von Büchern wird bleiben, weil Lesen etwas anderes als zum Beispiel Fernsehen ist.“ Den Beweis für seine Einschätzung sieht er täglich an den vielen Menschen, die bei ihm Bücher einkaufen. Dabei gibt ihm eine Beobachtung besonders viel Zuversicht: „Kinder und Jugendliche kommen wieder gerne zu uns in die Buchhandlung“.



Vorlesewettbewerb und Ehrenbuch der Stadt Strausberg

Vor über zwei Jahrzehnten organisierte Falko Micklich den Vorlesewettbewerb für Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen in Strausberg zum ersten Mal. Heute wird er unter seiner Leitung und Mitarbeit im gesamten Landkreis und darüber hinaus durchgeführt. Sein großes Engagement für den Wettbewerb wurde von der Stadt Strausberg mit seiner Aufnahme in das Ehrenbuch der Stadt gewürdigt.





Bei der Arbeit: Maximilian Opitz, Netzmonteur bei den Stadtwerken Strausberg

Wir bilden aus:

Spannende Berufe mit viel Zukunft

Mit der Ausbildung zum oder zur Anlagenmechaniker:in gibt es bereits einen interessanten Ausbildungsberuf bei den Stadtwerken in zwei Fachrichtungen: Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie der Schwerpunkt

Wärmetechnik. Dazu prüfen wir, ob wir zusätzlich einen Ausbildungsgang Anlagenmechaniker:in mit dem Schwerpunkt Rohrsystemtechnik anbieten können.

Die wichtigste Frage wollen wir zuerst beantworten: Was wird in diesem Beruf getan? Ganz vorn steht die Installation von Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – kurz SHK – mit den entsprechenden Rohrleitungen, Kanälen und Komponenten. Dazu kommen komplexe Ver- und Entsorgungsanlagen, die dazugehörige Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen – inklusive der elektrischen Anschlüsse. Ist diese Arbeit getan, dann werden die Anlagen in Betrieb genommen und dem Kunden übergeben. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Überprüfung und Wartung von versorgungstechnischen Anlagen. Im Störfall stehen die Fehlersuche und die Reparatur „auf dem Programm“.

Neben Installation, Wartung und Reparatur übernehmen Anlagenmechaniker:in SHK auch Teile der Kundenbetreuung: Sie beraten zu Produkten und Dienstleistungen des Betriebes und beachten dabei bauphysikalische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte.

Und: Sie organisieren und überwachen die Arbeit von anderen Dienstleistern. „Dieser neue Ausbildungsberuf ist zum einen sehr anspruchsvoll, aber auch sehr abwechslungsreich und ganz sicher auch eine Wahl mit guter Zukunft“, sagt Maximilian Opitz, der als Netzmonteur bei den Stadtwerken arbeitet.

„Dieser neue Ausbildungsberuf ist zum einen sehr anspruchsvoll, aber auch sehr abwechslungsreich und ganz sicher auch eine Wahl mit guter Zukunft“

Maximilian Opitz

Das Heizen mit Fernwärme wird in Zukunft in Deutschland deutlich ausgebaut werden – und auch dafür braucht es Fachleute. „Deshalb prüfen wir zurzeit, ob wir noch einen weiteren Ausbildungsberuf anbieten können: Anlagenmechaniker:in – Fachrichtung Rohrsystemtechnik“, so Opitz. Das Berufsbild wurde gerade in Schwäbisch-Hall neu entwickelt und passt nach seinen Worten ideal zu den Stadtwerken in Strausberg. Die Arbeitsplatzbeschreibung würde nach den ersten Planungen folgendermaßen aussehen: Anlagenbau, Apparate- und Behälterbau, Instandhaltung, Rohrsystemtechnik und Schweißtechnik. ■



Du hast Fragen?
Frau Winkler und Frau Fiedler haben die Antworten.

Annett Winkler Personalabteilung
+49 3341 345 116
bewerbung@sgs-strausberg.de

Tina Fiedler Personalabteilung
+49 3341 345 141
bewerbung@sgs-strausberg.de

Das nächste Ausbildungsjahr steht schon vor der Tür

Auch für das Jahr 2024 werden bei uns wieder viele junge Talente gesucht – für vielseitige, abwechslungsreiche und zukunftssichere Ausbildungsplätze:

Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Schwerpunkt Sanitärtechnik

Anlagenmechaniker:in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Schwerpunkt Wärmetechnik

Fachkraft im Fahrbetrieb

Kaufleute für Büromanagement

Elektroniker:in für Energie- und Gebäudetechnik

Maler:in und Lackierer:in

Immobilienkaufleute

Mehr zum Thema Ausbildung und Duales Studium findet sich auf unserer Website:

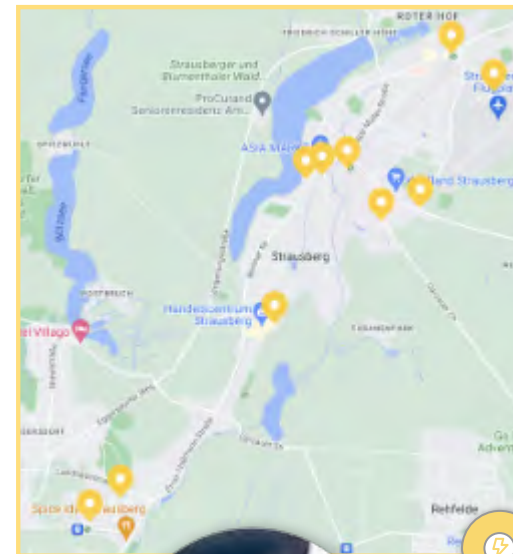
<https://www.stadtwerkegruppe-strausberg.de/karriere/ausbildung>



Zum Jahreswechsel neu: die E-Ladekarte



Das E-Auto lädt sich am besten mit der eigenen Karte auf. Ganz nach dem Motto „ranhalten und fertig“. Zwar betreiben wir in Strausberg mittlerweile zehn Ladestationen, aber bisher gab es noch keine Ladekarte von uns als Stadtwerke. Das ändert sich ab Mitte Januar ...



Mit unserer neuen Karte, die wir in Kooperation mit ladenetz.de veröffentlichen, können zukünftig nicht nur unsere eigenen Ladesäulen genutzt werden, sondern mit ihr kann auch an anderen Orten in Deutschland und Europa Strom „getankt“ werden. Mit der „ladeapp“ unseres Kooperationspartners lassen sich Ladesäulen leicht finden, der Ladevorgang lässt sich einfach und unkompliziert starten und auch bezahlen. Und das ohne Registrierung.

Sie erhalten Ihre Ladekarte bei uns. Schreiben Sie dazu bitte an unser Kundencenter: kundenkontakte@ssg-strausberg.de oder rufen Sie uns an: 03341 345 347. Ab Mitte Januar ist die Karte auch bestellbar über unsere Homepage www.stadtwerke-strausberg.de. ■



Ladestationen für E-Mobilität der Stadtwerke in Strausberg

Mehr zu den öffentlichen Ladestationen in Strausberg



Rezept

Weihnachtlicher Aufstrich: Spekulatius-Creme

Der Geschmack von Spekulatius gehört zu Weihnachten einfach dazu. Schön, wenn er zur Abwechslung in Form eines Aufstrichs für das Frühstück im Advent daherkommt.

Dazu müssen einfach die Spekulatius in einem Hacksler oder Blender so fein wie möglich zerkleinert werden. Das Spekulatiusmehl kommt in einen Mixer. Dann wird die Sahne untergeschlagen und etwas später werden die restlichen Zutaten dazugegeben. Die Masse dann in Gläser füllen und im Kühlschrank aufbewahren. **Tipp:** Vor dem Genuss bei Zimmertemperatur wieder etwas wärmer und weicher werden lassen.

Übrigens: Die Gläser eignen sich auch bestens als kleines Geschenk oder Mitbringsel in der Weihnachtszeit.

Zutaten:
200 Gramm Spekulatius, 150 Gramm Sahne, 50 Gramm Butter, 1 Teelöffel Spekulatiusgewürz, ½ Teelöffel Zimt, 1 Teelöffel Zitronensaft, 2 Teelöffel Honig ■



Vier nachhaltige Tipps zum Versenden – nicht nur zu Weihnachten

1. Geschenkpapier wählen, das in Deutschland hergestellt wurde und ein FSC-Siegel trägt (nachhaltige und verantwortungsvolle Forstwirtschaft). Oder: Geschenkpapier mit dem Siegel „Blauer Engel“ nutzen, das zu 80 Prozent aus recyceltem Material besteht.
2. Kunststoffe durch nachhaltige Alternativen wie Bio-Luftpolsterfolie und Graskartons ersetzen.
3. Recycelte Kunststoffe und Kunststoffverpackungen wählen.
4. Robust verpacken, um Beschädigungen und Rücksendungen zu vermeiden.



sudoku

	3			1	7	9	6	
5						3		1
6				8		2	4	
			3	5		1		
3	6				5			
	4	2					7	
4	5		8	6		7		
8	6			5	3		9	2
	9							8



KUNDENCENTER



Kundencenter besuchen:

Mo, Mi, Fr: 09:00 – 13:30 Uhr
Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr



Kundencenter anrufen:

Mo, Mi: 09:00 – 17:00 Uhr
Di, Do: 09:00 – 18:00 Uhr
Fr: 09:00 – 13:30 Uhr
Telefon: +49 3341 345 345



Die Postanschrift des Kundencenters
finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Fax: +49 3341 345 420
E-Mail: kundenkontakte@ssg-strausberg.de



IHR ONLINE-KUNDENPORTAL

<https://service.stadtwerke-strausberg.de>



STROMSTÖRUNG MELDEN

Telefon: 03341 345456



WÄRMESTÖRUNG MELDEN

Telefon: 03341 345123

Zukunft mit
Energie



Wir wünschen Ihnen

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr


Stadtwerke
Gruppe
Strausberg 

Foto: Andreas Prinz